

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

HALBLEITER

DIE MAKROTRENDS SIND TROTZ AKTUELLEM RÜCKENWIND
INTAKT - DESHALB WEITER POSITIONIEREN | 03

- + AMD: IM VERGLEICH GÜNSTIG | 04
- + ASML: STABILE PERSPEKTIVEN | 05
- + TSCM: RÜCKZUG VON BUFFETT ALS CHANCE? | 05
- + ANALOG DEVICES PROFITIERT VON AUTOMOTIVE- UND INDUSTRIETRENDS | 06
- + AMBARELLA MIT FOKUS AUF COMPUTER VISION | 07
- + INTEL: NEUES PRODUKT MIT POTENTIAL | 08
- + DATADOG: ZU KONSERVATIV? | 08
- + PROCORE TECHNOLOGIES: STARKER AUFTRITT | 09
- + COGNEX: LOGISTIKGESCHÄFT SCHWÄCHELT | 09

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

07
2023

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Bullen gegen Bären - es ist die Wall-Street-Version unwiderstehlicher Kräfte, die gegen ein unbewegliches Objekt drücken. Und noch nie waren die Wahrnehmungen der beiden Lager so unterschiedlich wie seit Oktober.

Diejenigen, die einen neuen Bullenmarkt erkennen, haben einige - historisch gesehen - verlässliche Signale im Köcher. Das Arsenal umfasst dabei relativ seltene, seit letztem Monat registrierte, Werte der Marktbreite sowie Verbesserungen des inneren Trends. Zum Beispiel der Umstand, dass der gleitende 50-Tage-Durchschnitt des S&P 500 seidenen 200-Tage-Durchschnitt nach oben geschnitten hat wie im Übrigen nun auch die 100-Tage-Linie - ein positives, wenn auch nicht makelloes Signal. Aber damit einhergehend wurde auch eine sehr spezifische Reihe von Breitenbedingungen ausgelöst, die als "Ausbruchsmomentum" qualifiziert werden:

Es gibt an der Wall Street einen volumenbasierten Tracker, welcher die Relation zwischen Aktien-Angebot und -nachfrage spiegelt. Und im Februar hat die Nachfrage das Angebot übertroffen. Spannend ist, dass dies seit 1981 erst fünfmal vorgekommen ist! Und nach jedem der fünf vorherigen Male lag der S&P 500 drei, sechs, 12 und 24 Monate später im Plus. Im Januar lag der Index bereits um mehr als 5% im Plus. Und: In jedem Jahr, in dem die Kurse so stark zulegten wie im Januar, nachdem das Vorjahr rückläufig war (fünf Fälle seit 1954), verzeichnete der Markt im neuen Kalenderjahr Gewinne und überdurchschnittliche Renditen.

Es stimmt zwar, dass Bärenmärkte in der Regel nicht enden, solange die Fed noch eine restriktive

Haltung einnimmt. Aber es stimmt auch, dass der S&P 500 im letzten Jahr einen Rückschlag von 27% hinnehmen musste, der - ungewöhnlicherweise - schon weit vor der ersten Zinserhöhung begann bzw. während Unternehmensgewinne noch Rekordhöhen erreichten und bevor sich die Renditekurve der Staatsanleihen erstmals umkehrte. Eine eher merkwürdige, verworrene Abfolge von Makromarktinteraktionen.

In der Zwischenzeit zeigt sich in dieser Berichtssaison, dass die Aktien von Unternehmen, die ihre Prognosen übertreffen, in etwa dem Fünfjahresdurchschnitt entsprechend mit steigenden Kursen belohnt werden. Unternehmen, die negative Gewinnüberraschungen für das vierte Quartal 2022 gemeldet haben, verzeichneten einen durchschnittlichen Kursrückgang von nur -0,4%. Dieser prozentuale Rückgang ist deutlich geringer als der durchschnittliche 5-Jahres-Kursrückgang von -2,2%. Ein Hinweis darauf, dass ein raues Jahr 2022 viel dazu beigetragen hat, künftige Schwächen zu diskontieren und die Erwartungen zu senken?

Deshalb: Sowohl die Gläubigen, die an den jüngsten Marktausbruch glauben, als auch die Skeptiker, die nur eine weitere Erholung des Bärenmarktes sehen, die durch falsche Hoffnungen und falsch positionierte Anleger nur so weit getragen wird, haben in den kommenden Wochen spannende Zeiten vor sich. **///**

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion

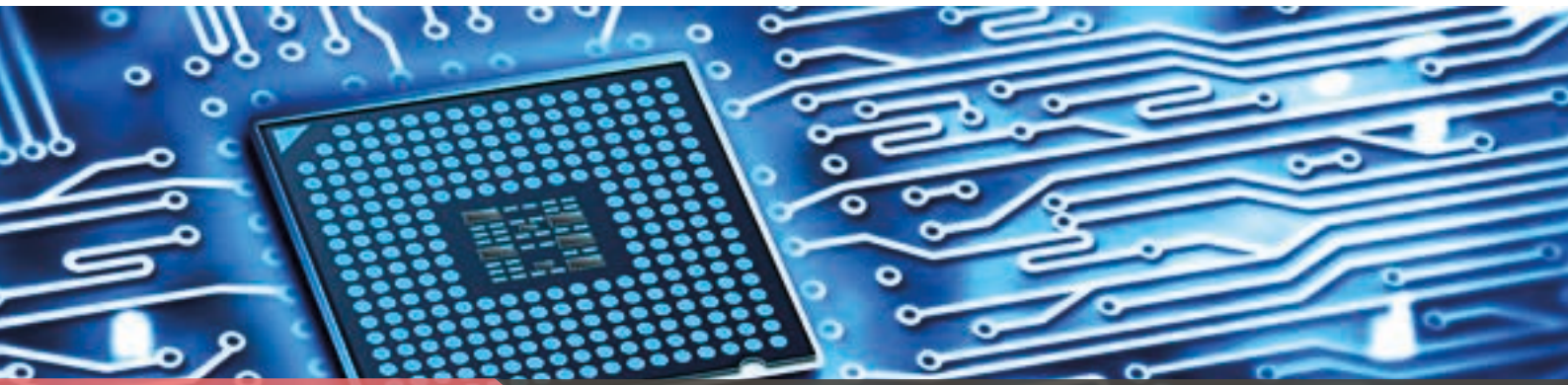


Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



HALBLEITER

Weiterhin starke Perspektiven

Die Mitte Februar veröffentlichten Daten zum weltweiten Halbleiterabsatz zeigen, dass die Branche im letzten Jahr eine wahre Achterbahnfahrt erlebt hat. Während die Chip-Verkäufe im Jahr 2022 den höchsten Jahreswert aller Zeiten erreichten, wurde das Wachstum durch die Verlangsamung in der zweiten Jahreshälfte erheblich eingeschränkt.

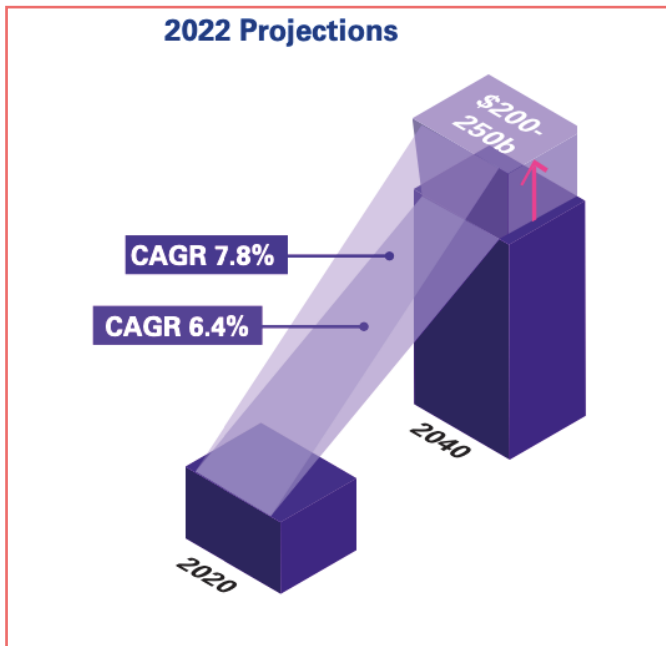
Ein tieferer Einblick in die Daten zum Jahresende zeigt indes, dass dieses Muster mit dem vorhersehbaren Zyklus der Halbleiterindustrie übereinstimmt und warum der derzeitige kurzfristige Abschwung nichts an der Tatsache ändert, dass die langfristigen Wachstumsaussichten für diese grundlegende Technologie weiterhin sehr vielversprechend sind.

Das aktuelle Tal ist das Ergebnis eines Zusammentreffens mehrerer Faktoren, darunter die anziehende Inflation, geopolitische Unruhen und die anhaltenden Spätfolgen der Pandemie. Diese Faktoren haben zu makroökonomischer Unsicherheit, sinkenden Verbraucherausgaben und Schwankungen in der Nachfrage nach Halbleitern beigetragen. Da beispielsweise die Ausgaben der Haushalte für Unterhaltungselektronik wie PCs, Smartphones und Tablets zurückgegangen sind, hat sich auch die Nachfrage nach den Halbleitern, die diese Geräte betreiben, verringert. Die Führungskräfte der Branche haben allerdings mittlerweile wieder einen positiven Ausblick für 2023:

KPMG und die Global Semiconductor Alliance (GSA) führten im vierten Quartal 2022 die 18. jährliche weltweite Umfrage zur Halbleiterindustrie durch. In der Umfrage wurden 151 Führungskräfte aus der Halbleiterindustrie zu ihren Aussichten für die Branche im Jahr 2023 und darüber hinaus befragt. Mehr als die Hälfte der Befragten stammt aus Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 1 Mrd. Dollar.

Der Semiconductor Industry Confidence Index (Vertrauensindex der Halbleiterindustrie) liegt zeitgleich für das kommende Jahr bei 56 Punkten - ein Wert über 50 bedeutet eher positive als negative Aussichten. Dies ist zwar ein niedrigerer Wert als in den vier vorangegangenen Jahren, aber angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit und der geopolitischen Ereignisse, die im vergangenen Jahr aufgetreten sind, ist dies verständlich.

Interessant: Zum ersten Mal stufen die Befragten den Automobilsektor eindeutig als den wichtigsten Umsatzträger für Halbleiterunternehmen im nächsten Jahr ein. In einer entsprechenden Studie prognostiziert KPMG, dass der Umsatz mit automobilen Halbleitern bis Mitte der 2030er Jahre jährlich 200 Mrd. Dollar und bis 2040 mehr als 250 Mrd. Dollar erreichen wird. Die drahtlose Kommunikation, die lange als wichtigster Umsatztreiber der Branche galt, rutscht in der Prognose für 2023 auf den zweiten Platz ab.



Die Prognose bezieht sich wie umseitig erklärt auf den Umsatz mit Automotive-Halbleitern.
Quelle: KPMG

Das Internet der Dinge, Cloud Computing und künstliche Intelligenz rangieren an dritter, vierter und fünfter Stelle in Bezug auf ihre Bedeutung. In seinem ersten Jahr in der Umfrage belegte Metaverse den letzten Platz (von 10) in Bezug auf die Bedeutung für den Umsatz von Halbleiterunternehmen im nächsten Jahr. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich diese Einschätzung in den kommenden Jahren ändert, wenn sich die Metaverse-Technologie weiterentwickelt und die Akzeptanz steigt.

Das Ungleichgewicht im Sektor ist ebenfalls in Sicht: 65% der befragten Führungskräfte glauben, dass sich die Halbleiterknappheit im Jahr 2023 entspannen wird, und 15% sind der Meinung, dass Angebot und Nachfrage bei den meisten Produkten bereits im Gleichgewicht sind. Nur 20% glauben, dass die Knappheit bis 2024 oder noch länger anhalten wird.

Da die Halbleiterindustrie zyklisch ist, wurden die Befragten auch gefragt, wann ihrer Meinung nach das nächste Überangebot an Halbleiterbeständen auftreten wird. 24% sind der Meinung, dass es bereits einen Überschuss gibt, und 31% glauben,

dass dieser im Jahr 2023 auftreten wird und weitere 36 % gehen davon aus, dass der Überschuss zwischen 2024 und 2026 auftreten wird, während 9 % glauben, dass die Nachfrage weiter steigen wird und es in den nächsten vier Jahren keinen Überschuss an Lagerbeständen geben wird.

Unter den geopolitischen Fragen bereiten den Führungskräften die Auswirkungen der Verstaatlichung der Halbleitertechnologie die größten Sorgen, da dies Auswirkungen auf die Lieferketten, die Gewinnung von Fachkräften und den Zugang zu staatlichen Subventionen hat (z. B. das verabschiedete CHIPS-Gesetz in den USA und das vorgeschlagene europäische Chips-Gesetz). Weitere wichtige geopolitische Themen sind die Bedeutung Taiwans in der Lieferkette, Zölle und Handelsabkommen sowie die langfristigen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Chipindustrie zwar notorisch zyklisch ist und kurzfristig kurze Schwächeperioden erlebt, die langfristigen Aussichten für diesen wichtigen Sektor jedoch unglaublich gut sind. Chips sind der Schlüssel zu den großen aufstrebenden Technologien, wie KI, IoT und 6G, sie sind entscheidend für Durchbrüche in der Medizin und Innovationen bei medizinischen Geräten und Stromnetze und Klimalösungen hängen alle von diesen winzigen Siliziumteilchen ab, die für unser Leben so wichtig geworden sind. Und daran wird sich weder kurz- noch langfristig etwas ändern.

Ergebnis: Wir schalten zwei Halbleiteraktien in unserer Favoritenliste auf „Kaufen“ und bauen die Liste der Empfehlungen in diesem Sektor um drei Werte aus:

AMD: Im Vergleich günstig

Das Kaufargument bei AMD wird auch durch die im Vergleich zum Durchschnitt günstigen Bewertungen gestützt. Die jüngsten Konsensschätzungen gehen derzeit davon aus, dass das EPS von AMD im GJ24 bei 4,38 Dollar liegen wird. Auf der Grundlage des aktuellen Kurses ergibt sich folglich ein KGV von weniger als 20, was einem Abschlag



von 32% gegenüber dem 5-Jahres-Durchschnitt entspricht. Diese EPS-Zahl würde auch ein solides jährliches Gewinnwachstum von 44% im GJ24 bedeuten. Für eine wachstumsstarke Aktie, die in der Regel mit einem PEG (KGV/Gewinnwachstum) von über 1 gehandelt wird, ist das aktuelle PEG von 0,45 ein Schnäppchen!

ASML: Stabile Perspektiven

Unsere optimistische Einstellung zu ASML basiert auf unserer Überzeugung, dass das Geschäft stabil bleibt, selbst wenn es im ersten Halbjahr '23 keine Erholung des Stückzahlenwachstums erfährt. Denn wir gehen davon aus, dass ASML die schwächere Nachfrage und den makroökonomischen Gegenwind weiterhin durch steigende Auslieferungen kompensieren kann:



Chip-Hersteller wie die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company und Intel werden weiterhin ASMLs EUV-Tools benötigen, auch während einer Marktschwäche, um für eine Markterholung vorbereitet zu sein.

Taiwan Semiconductor Manufacturing: Rückzug von Buffett als Chance?

Warren Buffett überraschte die Anleger der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company, als er kürzlich 86% seiner Anteile an dem Unternehmen abstieß. War Buffett vielleicht wegen der zusätzlichen Investitionen besorgt, die TSMC in den USA aufbringen müsste, oder störte ihn das politische Umfeld? Denn TSMC hat vor kurzem seine Investitionen in Arizona erhöht, indem der Vorstand einen zusätzlichen Betrag von bis zu 3,5 Mrd. Dollar genehmigt hat. TSMC weitet seine Investitionen in Arizona also erheblich aus, indem es eine zweite Fabrik mit Schwerpunkt auf der N3-Prozesstechnologie (Produktionsbeginn 2026) zusätzlich zu der ersten, für 2020 angekündigten Fabrik errichtet, die 2024 die N4-Prozessproduktion aufnehmen soll.

Darüber hinaus hat das Unternehmen angegeben, dass die Gesamtkapazität der beiden Fabriken zusammen mehr als 50.000 Waferstarts pro Monat betragen könnte, wenn sie vollständig hochgefahren ist. Da die Kunden eine geografische Diversifizierung wünschen, ist TSMC somit gut positioniert, um 10-15% seiner Spitzenkapazitäten von nun an in den USA aufzubauen. Angesichts des geopolitischen Gegenwinds in den USA und China, der eine technologische Verlagerung erforderlich macht, hat TSMC jedoch wahrscheinlich auch keine andere Wahl.

Trotz der schwachen Ergebnisse vieler großer Halbleiterunternehmen wie Intel, AMD und Nvidia im zweiten Halbjahr, scheint es bei TSMC immer noch eine gewisse Stärke zu geben: der Umsatz ist um 27% auf 20 Mrd. Dollar gewachsen. Einer der bemerkenswertesten Punkte des Q4-Ergebnisberichts war allerdings die Ankündigung, dass TSMC seine Einstellungen und F&E-Investitionen verstärken wird: 2022 machte F&E noch 7% des



Umsatzes oder 5,5 Mrd. Dollar aus und für 2023 erwartet TSMC einen Anstieg um 20%, was 6,6 Mrd. Dollar an Ausgaben bedeutet. Da TSMC für 2023 kein großes Wachstum erwartet, würden die Ausgaben somit auf bis zu 8,5% des Umsatzes steigen. Trotz erhöhter Bau- und Betriebskosten für die Expansion in Übersee dürfte die Verwässerung der Gewinnspanne aufgrund höherer Waferpreise, Subventionen aus verschiedenen Ländern und der stärkeren Preissetzungsmacht des Unternehmens zudem überschaubar sein.

Fazit: Aufgrund des Umsatzanstiegs und des noch stärkeren Anstiegs des Gewinns pro Aktie in Verbindung mit dem Kursrückgang ist die Bewertung auf ein attraktives Niveau gesunken. Kurzfristig wird dies zwar durch einen Rückgang der Rentabilität, der durch einen Anstieg der Abschreibungen und der F&E-Ausgaben verursacht wird, kompensiert, aber obwohl die Bewertung mit einem KGV von etwa dem 16-fachen immer noch überschaubar ist, ist die Aktie angesichts dieser Dynamik und der starken Erholung in den letzten Monaten mittelfristig immer noch eine solide Investition. Anders als Warren nutzen wir den von ihm verursachten Kursrutsch und gehen zum aktuellen Kurs in Position.

Analog Devices profitiert von Automotive- und Industrietrends

Analog Devices, Hersteller von Analog- und Mixed-Signal-, Power-Management-, Hochfre-

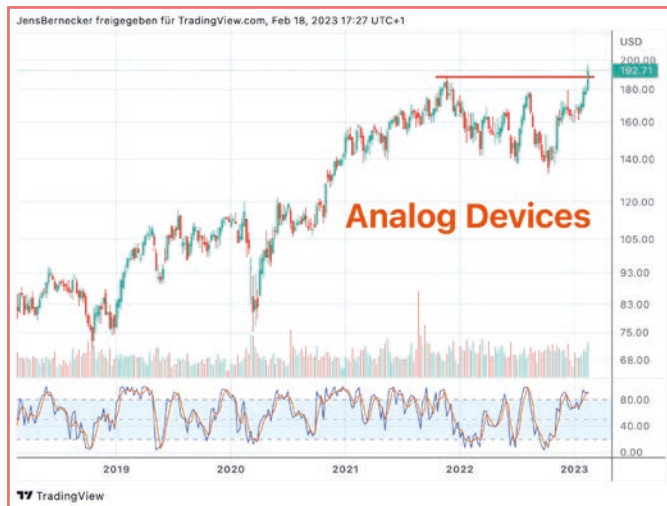
quenz- und Sensor-Halbleitern, hat soeben die Schätzungen der Analysten für das erste Quartal seines Geschäftsjahres und die Prognosen für den laufenden Zeitraum übertroffen. Die Chips des Unternehmens werden in der Industrie, in der Kommunikation, in der Automobilbranche und auf dem Verbrauchermarkt eingesetzt. Das Unternehmen erwirtschaftete in dem am 28. Januar abgeschlossenen Quartal einen bereinigten Gewinn von 2,75 Dollar pro Aktie bei einem Umsatz von 3,25 Mrd. Dollar. Analysten hatten einen Gewinn von 2,61 Dollar pro Aktie bei einem Umsatz von 3,15 Mrd. Dollar prognostiziert. Im Jahresvergleich stiegen die Gewinne von Analog Devices um 42%, während der Umsatz um 21 % zunahm.

Interessant: Das Unternehmen begründete seine überdurchschnittliche Leistung im ersten Quartal mit Rekordumsätzen bei Automobil- und Industriechips. Primärer Wachstumstreiber sind seine analogen Hochleistungs-ICs. Diese ICs umfassen sowohl Allzweckprodukte als auch anwendungsspezifische Produkte und helfen den Kunden des Unternehmens, die Zeit zu verkürzen, die sie benötigen, um neue Produkte auf den Markt zu bringen, was wiederum einen Wettbewerbsvorteil verschafft.

Der primäre Wettbewerbsvorteil von Analog Devices besteht darin, dass seine ICs ein breites Spektrum an realen Signalverarbeitungsanwendungen abdecken können, so dass die Kunden in der Lage sind, die Produkte des Unternehmens, die seine Kerntechnologien umfassen, in einer Vielzahl von Anwendungen einzusetzen. Infolgedessen bleibt das langfristige Umsatzwachstum des Unternehmens intakt.

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil von Analog Devices besteht darin, dass seine Analog- und Mixed-Signal-ICs im Vergleich zu Konkurrenzprodukten eine Reihe von Vorteilen aufweisen, wie z. B. höhere Geschwindigkeit, geringere Größe, höhere Genauigkeit, geringerer Stromverbrauch, niedrigere Kosten pro Funktion und weniger Bauteile, was zu einem nachhaltigen langfristigen Umsatzwachstum für das Unternehmen führt.

In den letzten fünf Jahren ist der Umsatz von Analog Devices mit einem CAGR von 16% gewachsen, und in den nächsten fünf Jahren wird er voraussichtlich um etwa 9 % wachsen. Der Umsatz des Unternehmens in den letzten 12 Monaten beträgt 11 Mrd. Dollar, und bei einer CAGR von 9% wird dieser bis Ende 2027 bei 17 Mrd. Dollar oder 33 Dollar pro Aktie liegen.



Und: In den letzten drei Jahren wurden die Aktien zwischen dem Kurs-Umsatz-Multiplikator von 5,3 und 10,8 gehandelt, somit dürfte in den nächsten fünf Jahren dieser Faktor aufgrund der wachsenden Nachfrage nach seinen Analog- und Mixed-Signal-Produkten einen Höchststand von etwa 8 erreichen. Wendet man ein Kurs-Umsatz-Multiplikator von 8 auf Analog Devices Umsatz pro Aktie an, ergibt das einen Kurs von min. 260 Dollar. Zum Chart: Der Ausbruch darf als Kaufsignal für eine Anfangsposition gewertet werden.

Ambarella mit Fokus auf Computer Vision

Ein Spezialist in diesem Sektor ist Ambarella Inc. Das Unternehmen ist davon überzeugt, eine bessere Lösung für Computer Vision zu haben, die in erster Linie mit Grafikverarbeitungseinheiten Field Programmable Gate Arrays oder Allzweck-Mikroprozessoren in Servern oder Rechenzentren ausgeführt wird. Bei diesem Ansatz müssen große Datenmengen von einem elektronischen Endpunktsystem oder -gerät in die Netzinfrastruktur transportiert werden, wo die Daten gespeichert, verarbeitet und dann wieder an den Endpunkt zu-

rückgeschickt werden können, was zusätzliche Verzögerungen, einen höheren Stromverbrauch und zusätzliche Kosten für Datenkommunikation, Serververarbeitung und Speicherung verursacht.

Bei einigen Anwendungen, z.B. bei Assistenzsystemen in Autos, führt der Transport dieser Daten zu inakzeptablen Latenzzeiten, die den Nutzen des Produkts minimieren oder in einigen Fällen sogar zunichte machen. Ambarella hat bereits mehrere Verträge mit Erstausrüstern abgeschlossen, die die Bereitstellung von Überwachungssystemen für den Fahrzeuginnenraum vorantreiben. Der Automobilsektor bietet Möglichkeiten, bei denen Ambarella Chips mit 5- bis 20-fachen ASPs der aktuellen Chips verkauft, die in Kameras zur Überwachung eingesetzt werden. Die neuen Computer Vision Chips erkennen, sammeln Daten und treffen dann Entscheidungen.

Ambarella ist zudem der Ansicht, dass KI eine grundlegend andere SoC-Architektur erfordert als der im Rechenzentrum übliche Ansatz mit GPU, FPGA und CPU. Die Bemühungen des Unternehmens haben sich folglich auf die Entwicklung fortschrittlicher KI-Technologie konzentriert, die es Edge-Geräten ermöglicht, die Umgebung visuell wahrzunehmen und Entscheidungen auf der Grundlage der von Kameras und neuerdings auch von anderen Sensoren gesammelten Daten zu treffen. Die CV-SoCs des Unternehmens vereinen die hochmoderne Videoprozessortechnologie mit der kürzlich entwickelten Deep-Learning-Technologie zur Verarbeitung neuronaler Netzwerke, die Ambarella als CVflow bezeichnet. //



UPDATES

News zur Dispositionsliste

Intel: Neues Produkt mit Potential

Noch ein Wort zu Intel: Im September des letzten Jahres hatten wir den Kauf bei knapp oberhalb von 25 Dollar empfohlen, siehe Ausgabe 35/22. Seitdem läuft die Bodenbildung, aber es bahnt sich hier langsam der Turnaround an. Insider gehen davon aus, dass die für 2023 prognostizierte Erholung der Branche in Verbindung mit Intels neuem Produkt, der Sapphire Rapid Server-CPU, die Position von Intel in der Branche weiter verbessern wird. Intel spielt aus der Makroperspektive noch immer eine entscheidende Rolle in der Halbleiterindustrie. Es bahnt sich eine Kurserholung um 100% an!

Datadog: Zu konservativ?

Dass Cyber-Sicherheit nach wie vor ein absolutes Wachstums-Thema ist, zeigten die jüngsten Zahlen von Datadog. Wir hatten dieses Unternehmen in der letzten Ausgabe 2022 zu einem unserer Favoriten erklärt. Dies insbesondere aus dem Arbeitsschwerpunkt heraus, der sich aus der Beobachtung und Verfolgung von Zugriffen und Protokollen in Computernetzwerken ergibt.

Datadog konnte nun sehr überzeugende Zahlen präsentieren. So meldete man für das Abschlussquartal 2022 einen Gewinn je Aktie von 0,26 Dollar gegenüber dem Marktkonsens von nur 0,19 Dollar. Auch die Umsätze lagen mit 469,4 Mio. Dollar deutlich

über den Schätzungen. Diese hatten im Durchschnitt bei 450,2 Mio. Dollar gelegen.

Die Aktie schwächelte dennoch nach den Zahlen, was hauptsächlich dem Ausblick geschuldet war. Denn hier gab Datadog sowohl für das erste Quartal also für das Gesamtjahr 2023 eine Prognose ab, die unter den bisherigen Markterwartungen liegt. Für das Gesamtjahr rechnet der Sicherheitsspezialist mit einem Gewinn je Aktie zwischen 1,02 und 1,09 Dollar. Die von FactSet befragten Analysten prognostizierten hier im Mittel bislang 1,12 Dollar je Aktie. Auch beim Umsatz liegt Datadog mit angepeilten 2,07 bis 2,09 Mrd. Dollar derzeit unter den Erwartungen. Indes:

Die meisten Analysten bleiben bei ihren positiven Einschätzungen für das Unternehmen. Im Durchschnitt gibt es hier ein Strong-Buy-Rating mit einem Kursziel von durchschnittlich knapp 104 Dollar. Das entspräche einem Potenzial von rund 30%. Den schwächeren Ausblick würden wir hierbei nicht zu hoch hängen.

Wir gehen davon aus, dass Datadog angesichts der noch unsicheren Konjunktursituation etwas konservativer als nötig schätzt, womit sich auch Spielraum im Jahresverlauf für Hochstufungen ergeben könnte. Wir gehen jedenfalls davon aus, dass die Aktie die aktuelle Unterstützungszone zwischen rund 77 und 83 Dollar verteidigen kann und grundsätzlich weiteres Aufwärtsmomentum hat. Deshalb auch

die Empfehlung, die aktuelle Schwäche zu weiteren Käufen zu nutzen.

Procore Technologies: Starker Auftritt

Wir hatten dieses Unternehmen als Spezialist für Bau-Software im vergangenen Jahr erstmals empfohlen. Obwohl Procore in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld tätig ist, so gehören Platzhirsche wie Autodesk dazu, hat man sich durch die Fokussierung unter anderem auf das Management von Projekten, Beschaffung und Sicherheit eine Nische geschaffen, in der man sukzessive wachsen kann. Das wird derzeit vor allem am Umsatz deutlich.

Dieser konnte im vergangenen Jahr um knapp 40% auf gut 720 Mio. Dollar zulegen. Im vierten Quartal setzte das Unternehmen dabei 202,1 Mio. Dollar um, während im Markt nur mit gut 190 Mio. Dollar gerechnet worden war. Der Verlust je Aktie wurde auf 0,08 Dollar bereinigt verringert. Hier lag die Marktprognose bei einem Verlust von 0,14 Dollar je Aktie. Während Procore für das erste Quartal wie auch für das Gesamtjahr weiterhin eine negative operative Marge in Aussicht stellt, soll die Umsatzentwicklung dynamisch zulegen können. Für das Gesamtjahr rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 895 und 900 Mio. Dollar. Die von FactSet befragten Analysten haben hier bislang nur 867,7 Mio. Dollar im Durchschnitt auf dem Zettel.

Das Ergebnis dieses guten Ausblicks war, dass die Aktie ihre deutliche Erholung der letzten anderthalb Monate fortsetzen konnte und nun dabei ist, die Widerstandszone im Bereich von 65/66 Dollar zu durchbrechen. Gelänge dies, während der Weg in Richtung 80 Dollar relativ frei. Auch hier gilt entsprechend: Wir bleiben investiert. Da wir schon gut vorne liegen, verzichten wir auf einen Nachkauf.

Cognex: Logistikgeschäft schwächelt

In der letzten Ausgabe hatten wir uns mit dem Thema Robotics beschäftigt. Hier quasi als Nachtrag der Blick auf Cognex, Hersteller von industriellen Kameras und Spezialist für Systeme des maschinellen Sehens, um Fertigungs- Logistikprozesse stärker zu automatisieren. Auch das ein klares Wach-

tumsthema. Allerdings fielen die neuen Zahlen von Cognex erst einmal am Markt sichtbar durch.

Zwar hatte das Unternehmen bei den Zahlen nach GAAP einen Gewinn je Aktie von 0,32 Dollar statt erwarteter 0,30 Dollar je Aktie ausweisen können. Doch nach Non-GAAP waren es nur 0,27 Dollar, während der Konsens bei 0,32 Dollar je Aktie lag. Da hatte Cognex anscheinend äußerstes Pech, dass sich die Analysten eher darauf fokussieren. Was allerdings auch erklärbar war durch die generell schwächeren Umsatzzahlen. Denn mit einem Umsatz von 239,4 Mio. Dollar lag man auch hier unter den Markterwartungen.

Erschwerend kam zu, dass auch der Ausblick alles andere als zufriedenstellend ausfiel. Für den Umsatz im laufenden ersten Quartal rechnet Cognex nur noch mit einer Spanne zwischen 180 und 200 Mio. Dollar. Hier lag der FactSet-Konsens bereits bei knapp 240 Mio. Dollar. Das Problem bei Cognex scheint vor allem die Logistiksparte zu sein. Denn Cognex liefert seine Systeme auch an viele E-Commerce-Firmen, die damit ihre Lagerhäuser automatisieren. Hier sollen entsprechende Aufträge derzeit Mangelware sein. Hinzu kommt, dass man durch ein Großfeuer bei Lagerbeständen nachkaufen und höhere Kosten schultern muss.



Im Resultat stürzte die Aktie am vergangenen Freitag regelrecht ab, zeitweise sogar fast auf das Tief Ende Dezember. Das war für unsere Position in der Dispositionsliste ein herber Rückschlag. Allerdings werden wir die Gelegenheit nutzen, wenn der Boden im Bereich von 48 Dollar (200-Tage-Linie) halten sollte, nachzukaufen. Wir würden hier schon mal einen Stop-Buy bei 51,50 Dollar festsetzen. //

Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

19.02.23

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	47,14	439,94	4,74%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	43,03	-815,33	-16,81%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	200	05.10.20	84,96	96,29	3015,91	20,05%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	150	26.10.20	79,46	65,61	-1479,75	-13,82%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	32,91	1080,74	13,22%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	400	30.11.20	30,54	23,58	-1965,49	-18,18%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	300	05.04.21	46,73	47,67	999,48	8,05%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	37,64	-90,00	-2,34%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	20,87	-1526,87	-20,64%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	500	04.05.22	9,67	8,74	-441,81	-9,73%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	290	05.10.20	40,11	35,53	-911,51	-8,62%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	48,73	-1156,38	-14,43%

Depot (EUR) 102815,79

Liquidität (EUR) 18832,30

Gesamt (EUR) 121648,09

G/V 1,37%

Dispositionen "Future Money" 07/23

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
AMD	US0079031078	4	Kauf
ASML	NL0010273215	5	Kauf
Taiwan Semiconductor Manufacturing	US8740391003	5	Kauf
Analog Devices	US0326541051	6	Kauf
Ambarella	KYG037AX1015	7	Kauf
Intel	US4581401001	8	Kauf
Datadog	US23804L1035	8	Nachkauf
Procure Technologies	US74275K1088	9	Halten
Cognex	US1924221039	9	SB für Nachkauf: 51,50 USD

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - Raimundas / stock.adobe.com

Halbleiter - Edelweiss / stock.adobe.com

Updates - Hand Robot / stock.adobe.com